

THEODOR HORSTER

Wat şääs—ę dan nau?!



**Sprichwörtliche Redensarten
in niederrheinischer Mundart**

Schriften der Stadt Rheinberg
zur Geschichte und Heimatkunde, Band 13

THEODOR HORSTER

Wat şäas–ę dan nau?!



**Sprichwörtliche Redensarten
in niederrheinischer Mundart**

Schriften der Stadt Rheinberg
zur Geschichte und Heimatkunde, Band 13

Inhalt

1. VERZEICHNIS DER ABRÜRZUNGEN

abw.	abwertend
ähnl.	ähnlich
Apg.	Apostelgeschichte
bes.	besonders
bezügl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
Deut.	Deuteronomium
d. h.	das heißt
evtl.	eventuell
Hab.	Habakuk
Hebr.	Hebräer- Brief
hl.	heilig
iron.	ironisch
jmd.	jemand
jmdm.	jemandem
jmdn.	jemanden
jmds.	jemandes
Jes.	Jesaias
lat.	lateinisch
Luk.	Lukas
Matth.	Matthäus
o. ä.	oder ähnlich
rotw.	rotwelsch
s.	siehe
Sam.	Samuel
scherzh.	scherzhaft
Schimpfw.	Schimpfwort
Sir.	Jesus Sirach
sogen.	sogenannt
Spr.	Buch der Sprichwörter
u. U.	unter Umständen
Thess.	Thessalonicher
urspr.	ursprünglich
u. s. w.	und so weiter
verächtl.	verächtlich
vulg.	vulgär
<w. v.>	wie vor

2. SPRÜCHE - SAMMLUNG

Buchstabe A	11 - 40
Buchstabe B	41 - 85
Buchstabe D	86 - 113
Buchstabe E	114 - 117
Buchstabe F	118 - 157
Buchstabe G	158 - 187
Buchstabe H	188 - 228
Buchstabe I	229 - 230
Buchstabe J	231 - 236
Buchstabe K	237 - 304
Buchstabe L	305 - 333
Buchstabe M	334 - 363
Buchstabe N	364 - 376
Buchstabe O	377 - 393
Buchstabe P	394 - 427
Buchstabe R	428 - 443
Buchstabe S	444 - 538
Buchstabe T	539 - 553
Buchstabe U	554 - 556
Buchstabe W	557 - 580

3. ANHANG

Register. Hochdeutsch – Mundart	583 - 625
Anleitung zur Mundart - Schreibweise	627 - 628
Literatur	629

Vorwört des Verfassers

Wie oft kommt es während der täglichen Unterhaltung vor, daß einer der Gesprächsteilnehmer zu einem x- beliebigen Stichwort eine Formulierung in Form eines Sprichwortes oder einer sprichwörtlichen Redensart in das Gespräch einfließen läßt, die auch den anderen geläufig ist. Mit Sprichwörtern bzw. sprichwörtlichen Redensarten kann man so manches ausdrücken, was man mit eigenen Worten nicht sagen möchte oder auch einfach nicht sagen kann. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Kategorien sind oft fließend.

In vielen niederrheinischen Mundart- Publikationen findet man immer wieder sprichwörtliche Redensarten, Bauernregeln und Wetterregeln aufgelistet. Ich habe nun versucht, möglichst viele dieser Redensarten in dem hier vorliegenden Werk zusammenzufassen und in unserer niederrheinischen Mundart, dem *Rinbääarks Plat* niederzuschreiben.

In erster Linie ging es mir darum, den enormen Reichtum an Lebensweisheit, der aus diesen Redensarten spricht, für die Nachwelt zu erhalten. In der Mehrzahl sind in dieser Sammlung Sprüche bzw. sprichwörtliche Redensarten aufgeführt, die am gesamten Niederrhein bekannt, aber auch solche, die im gesamten deutschsprachigen Raum geläufig sind. Die Sprüche- Sammlung ist deshalb nicht nur auf den Rheinberger Raum begrenzt, sondern sie wird auch nicht zuletzt wegen der vielen Bezugspunkte am gesamten Niederrhein und auch darüber hinaus von Interesse sein. Dabei bringt unsere Rheinberger Mundart ihre eigene Note mit hinein, wie sie im Hochdeutschen oft nicht zu formulieren ist: hier liebenswürdig, da spitzfindig, zum Schmunzeln anregend, manchmal frecher, treffender, direkter, ja drastischer, derber; es wird sicherlich für jeden „Geschmack“ etwas dabei sein.

Der Sinn solcher Formulierungen wird zwar meist von allen Gesprächsteilnehmern sofort als zum Thema passend empfunden, ohne daß es weiterer Erläuterungen bedarf, jedoch täte sich mancher sicherlich oft schwer, wenn er eine genaue Bedeutungsangabe erbringen bzw. die Herkunft der besagten Formulierung nachweisen sollte. Wo es mir als hilfreich erschien, habe ich deshalb den Sprüchen in Spitzklammern gesetzte Bedeutungsangaben beigelegt.

Den Ausspruch „Wat şäs-ç dan nau?!“ habe ich deshalb als Titel dieser Sprüche- Sammlung gewählt, weil auch er oft während der täglichen Unterhaltung vorkommt, und zwar mit verschiedenen Vorzeichen: hier erstaunt und überrascht fragend, da vorwurfsvoll reagierend, dort mit forschendem Unterton. Das Titelbild von Jessica Deckers soll eine solche Situation wiedergeben, wenn zwei Nachbarinnen sich das Neueste erzählen und dabei dieser Ausspruch sicherlich des öfteren zu hören sein könnte.

In den über 15000 Redensarten kommt eine große Bandbreite des täglichen Lebens zur Geltung, z. B. zu den Themen Kindheit, Jugend, Familie, Alter, Schule, Beruf, Kirchenleben, Landwirtschaft, Tierwelt usw. Es ist sicherlich jedermann klar, daß es sich bei dieser Sammlung nur um eine kleine Auswahl aus der Fülle dieses Spezialgebietes handelt.

Das hier vorliegende Buch ist zwar ein eigenständiges Werk, es kann aber gleichzeitig als eine Ergänzung des im Jahre 1996 aufgelegten *Rheinberger Wörterbuches* angesehen werden, in dem ein großer Teil des Rheinberger Mundart- Wortschatzes zusammengefaßt ist. Die Sprüche selbst sind geschrieben nach den Lautschrift- Regeln der *Rheinischen Dokumenta*, für die hochdeutschen Texte wurde die alte deutsche Rechtschreibung gewählt.

Erläuterung zur Schreibweise aufgeführt. Eine ausführlichere Erläuterung hierzu findet man im *Rheinberger Wörterbuch*. Das Stichwort- Prinzip bringt m. E. den Vorteil, daß man sicherlich rasch „fündig“ werden kann.

Ich danke der Stadt Rheinberg, daß dieses Werk in die Reihe *Schriften der Stadt Rheinberg* aufgenommen wurde sowie der Leiterin des Kulturamtes, Frau Thuleweit und der Leiterin des Stadtarchivs, Frau Sweetsir für ihre Bemühungen um das Zustandekommen des Werkes.

Dem Landschaftsverband bin ich sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer und von mir seit langem gehegter Wunsch ging für mich in Erfüllung, nach Möglichkeit die Jugend auf irgendeine Art in das Werk mit einbinden zu können. Als ich Frau Büren, Studienrätin am Amplonius- Gymnasium Rheinberg ansprach, ob dort eine Möglichkeit bestünde, daß Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums mit selbstgefertigten Skizzen zu einigen Sprüchen einen künstlerischen Beitrag beisteuern könnten, sagten sie selbst und dann auch ihre Kunsteleven der Jahrgangsstufe 13 des Grundkurses Kunst sowie Niels Küter spontan ihre Mitarbeit zu. Aus einer von mir vorgelegten Auswahl suchten sie eine ganze Reihe Sprüche aus und fertigten hierzu kleine Skizzen, die sich als wahre kleine Kunstwerke darstellen und eine gewisse „Auflockerung“ des Textblockes und Verschönerung des Werkes bewirken. Ich freue mich sehr über diese Zusammenarbeit und bedanke mich herzlich bei Frau Büren sowie den angehenden Künstlerinnen und Künstlern.

Nachfolgend seien die Namen der Schüler und Schülerinnen und die Fundstelle ihrer Bilder aufgeführt:

Bolten, Simone,	Bilder Seiten	: 33, 48, 144
Breuer, Nadine,	Bild Seite	: 53
Deckers, Jessica,	Bild Seite	: 343 und Titelbild
Dee Ro, Huyn,	Bild Seite	: 246
Gölling, Nicole,	Bilder Seiten	: 12, 458
Rinio, Barbara,	Bild Seite	: 568
Schlösser, Tobias,	Bilder Seiten	: 115, 234
Sikkinga, Danica,	Bilder Seite	: 190, 386, 396
Wagner, Theresa,	Bilder Seiten	: 98, 559
Woznica, Monika,	Bild Seite	: 140
Zabor, Martin,	Bilder Seiten	: 306, 361, 564
Zoller, Nadja,	Bilder Seiten	: 252, 440

Küter, Niels, Bilder Seiten : 57, 67, 134, 416, 417, 452

Ein herzliches Dankeschön sei auch Frau Garden gesagt, die beim Übertragen der Skizzen in die Sprüche- Sammlung behilflich war.

Ganz besonders danke ich auch diesmal wieder meiner Frau für ihre Geduld während meiner Arbeit an diesem Werk.

Ich wünsche allen Lesern viel Vergnügen beim „Schmökern“.

Zum Geleit

Der Rheinberger Mundartexperte und Inhaber des Rheinlandtalers Theodor Horster hat sich der verdienstvollen Aufgabe gestellt, Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten nicht nur vom Niederrhein, sondern aus dem gesamten deutschen Sprachraum zu sammeln und in die Rheinberger Mundart zu übertragen. In einer wahren Fleißarbeit hat er über 15.000 Redensarten aus allen Lebensbereichen alphabetisch zusammengestellt und diese in hochdeutscher Sprache erläutert. Als eine weiterführende Bestandsaufnahme der Rheinberger Mundart leistet die Sprüchesammlung somit einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation und zum Verständnis der niederrheinischen Sprachkultur.

Dieses Werk wird sicher nicht nur die Rheinberger Bürgerinnen und Bürger und niederrheinischen Mundartexperten ansprechen, sondern auch viele Menschen, die Mundart gar nicht oder nur wenig beherrschen. Gerade das „Rinbäärs Plat“ gibt diesen sprichwörtlichen Lebensweisheiten die besondere Note. Die Lektüre von „Wat säas-e dan nau?!“ bietet daher neben dem hohen Informationsgehalt eines Nachschlagewerkes auch gute Unterhaltung in Rheinberger Mundart.

Ich freue mich, dass der Autor Theodor Horster mit dem hier vorliegenden Band 13 als Ergebnis seiner Arbeit zur Fortsetzung der bewährten Reihe „Schriften der Stadt Rheinberg zur Geschichte und Heimatkunde“ beigetragen hat und wünsche ihm viele interessierte Leserinnen und Leser.

Ute Schreyer
Bürgermeisterin

Stadt Rheinberg
Kulturamt



LANDSCHAFTS- VERBAND RHEINLAND

Der regionale Kommunalverband
der rheinischen Städte und Kreise

Impressum

Herausgeberin
Stadt Rheinberg, Kulturamt
47495 Rheinberg

Für den Inhalt des Buches zeichnet der Autor verantwortlich.

Die Rechte für die Vervielfältigung des Werkes, auch auszugsweise, liegen beim Autor.
August 2001

Titelbild :
Jessica Deckers

Gesamtherstellung
Papier Hilt
Inhaber Christoph Schiffer
Nordring 5
47495 Rheinberg